

den Sponsoren. Für eine Österreicherin ist Windsurfen eine sehr teure Angelegenheit; doch in der letzten Saison konnte ich die Geldgeber mit meinen Leistungen überzeugen. Vielleicht werde ich dieses Jahr zum ersten Mal kein eigenes Geld investieren müssen", hofft Uli. Obwohl die Damen auf der Surftour ähnlich beeindruckende Leistungen zeigen wie die Herren, werden sie in vielen Bereichen sehr stiefmütterlich behandelt. "Es gibt viel weniger Bewerbe für Frau-

en, das Medien-Echo ist geringer und das Preisgeld beträgt oft nur einen Bruchteil der Männerkonkurrenz. Derzeit bin ich immer noch auf der Suche nach einem Bekleidungssponsor... Als Snowboarderin war das schon einfacher, Innsbruck war schließlich das Mekka der Szene. Doch nach meiner Kreuzbandverletzung musste ich mir etwas anderes suchen - und nichts lag mir näher als meine zweite große Leidenschaft, das Surfen." Heuer feierte Uli kurz



vor Ostern einen besonderen Erfolg. In dem prestigereichen Wettkampf auf Maui, Hawaii, wurde sie inmitten der Spitzenathletinnen Neunte und streifte viele Punkte für die Gesamtwertung ein. Damit war sie auch die beste Europäerin im starken, amerikanisch dominierten Feld.

An das Leben nach ihrer Karriere denkt die gebürtige Oberösterreicherin manchmal, aber derzeit bleibt der Sport der Mittelpunkt ihres

Lebens: "Surfen ist meine große Leidenschaft, ich werde noch ewig die Wellen bereiten - Wettkämpfe bestreite ich sicher noch drei oder vier Jahre lang. Danach könnte ich mit meinem Pharmaziestudium die Apotheke meiner Mutter übernehmen, doch ich glaube, da ich jetzt auch noch Medizin studiere, dass es mich in die Sportmedizin ziehen wird."

Christoph Ebead
Fotos: Hölzl, Ugo, Indra.